

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 70.

Sonnabend den 30. August 1902.

12. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf das Gruppen-Koncert der „Gruppe Radeberg“ vom sächsischen Elbgängerbunde, welches bekanntlich am morgigen Sonntage im Garten des „Deutschen Hauses“ hieselbst stattfindet, hinzuweisen und zum Besuch desselben höflichst einzuladen. Die uns vorliegende Vortrags-Ordnung ist folgendermaßen zusammengestellt: 1. Musikstück: Jubel-Ouverture v. Bach. 2. Symphonie an die Musik v. Herzog Ernst. (Marschchor mit Orchesterbegleitung.) 3. Massenchor ohne Begleitung: a) Fröhliches Wandern und b) Waldkönig v. Döring. c) An das Vaterland v. Kreuzer. 4. 3 Einzelgesänge: a) M. G. B. Radeberg: Morgen im Walde v. Hegar. b) M. G. B. „Mar Girsch“ Radeberg: Sängermarsch v. Voigt. c) „Orpheus“ Großröhrsdorf: Gruß mir mein Heimatland v. Tourbie. 5. Musikstück: Festmarsch v. Schüdel. 6. Rheinische v. J. Otto. (Marschchor mit Orchesterbegleitung.) 7. 3 Einzelgesänge: a) M. G. B. Langebrück: aa) Heute ist heut' v. Weinzierl. bb) Mei Schatz is e schies gebärgliches Möbel v. Kluge. b) M. G. B. „Niederheim“: Klotzsche: Im Walde v. Schäfer. c) M. G. B. Bretinig: Wie lange noch? v. Hofmann. 8. 3 Massenchor ohne Begleitung: a) Seligster Traum v. Möhring. b) Untrene (Volkslied) v. Silcher. c) Abschied vom Gebirge v. Tschirch.

Beleuchtet die Treppen! Mit dem Kürzerwerden der Tage seien die Besitzer und Verwalter von Grundstücken an die Flur- und Treppenbeleuchtung erinnert und im öffentlichen, wie in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, für genügende Beleuchtung zu sorgen. Die Meinung vieler, daß letztere nur während bestimmter Monate einzutreten hat, ist falsch. Die Beleuchtung der Treppen hat vielmehr ohne Rücksicht auf die Jahreszeit stets vom Beginn der Dunkelheit bzw. von dem Zeitpunkt an, an welchem die Straßen öffentlich beleuchtet werden, anzufangen, und hat so lange, als der regelmäßige Verkehr in dem Hause dauert, bzw. bis zu dem Zeitpunkt, wo das Haus verschlossen und werden pflegt, anzubauern. Hierbei sei bemerkt, daß nach einer Entscheidung des Reichsgerichts dem Hauswirt die Verpflichtung zur Beleuchtung trifft, da der Hauseigentümer, der in Ausübung seines Eigentums Mietbewohner aufnimmt und dadurch oder auf andere Weise einen Verkehr in dem Hause herstellt, auch die Pflicht hat, dafür zu sorgen, daß bei dem von ihm hergestellten Verkehr andere durch die Anlage des Hauses an ihrem Körper keinen Schaden erleiden.

Se. Majestät der Kaiser und König von Preußen hat mit Cabinetsordre vom 26. d. M. den General der Infanterie Freih. v. Hausen, kommandierenden General des Infanterie XII. (1. Königl. sächs.) Armeekorps, von dieser Stellung enthoben, dagegen auf Grund der Vorschläge Sr. Majestät des Königs den Generalleutnant Friedrich August, Kronprinz von Sachsen, Königl. Hoheit, bisher Kommandeur der 1. Division Nr. 23, zum kommandierenden General des XII. (1. Königl. sächs.) Armeekorps ernannt.

Die Bewohner von Obersteina haben sich noch nicht vom Schreck über das letzte Feuer beim Gutsbesitzer Schäfer erholt, so erklang Sonntag Nacht 12 Uhr schon wieder die Schreckensklänge: das Bauerngut Nr. 55, dem Gutsbesitzer Eduard Dswald gehörig,

steht in Flammen. Durch einen verrückten Menschen ist dieses Besitztum, bestehend aus Bohnhaus mit Stall und Scheune, angezündet worden und total niedergebrannt, ebenso vom Nachbar Gute Nr. 54, demselben Besitzer gehörig, die massive Scheune mit Stall und Durchfahrt. Der Salamitose ist überaus stark geschädigt, da ihm die ganze Korn- und Heuernte durch das verheerende Element vernichtet worden ist, auch hat er nur zum Teil versichert. Das Bauerngut Nr. 55 hatte der Besitzer der bereits im Frühjahr abgebrannten Gutsbesitzerin Pauline verw. Philipp als Wohnung überlassen, und mußte diese nun zum zweiten Male ein solches Unglück erleben.

Der Jahrmarkt in Dittersbach wird am kommenden Sonntag und Montag abgehalten.

Dresden, 27. Aug. Die 2. Ferienkammer des hiesigen Königl. Landgerichts verhandelte heute gegen den 22 Jahre alten, bisher unbescholtenen Tischler Paul Otto Barthold aus Wilsdruff wegen Betrugs.

Der Vater des Angeklagten ist der Besitzer einer Möbelfabrik in Wilsdruff. In dieser befindet sich ein elektrisch betriebener Motor, die hierzu verwendete elektrische Kraft liefert das Elektrizitätswerk der Stadt. Dem Angeklagten wird beigegeben, während der Jahre 1900 und 1901 in der Absicht, seinem Vater einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, auf den Zähler durch einen Draht, den er durch ein Loch in den Kasten einführte, berart eingewirkt zu haben, daß der Zähler weniger elektrische Kraft, als verbraucht war, ergab, so daß hierdurch die Stadtgemeinde veranlaßt wurde, mindestens für 1000 Mark weniger in Anrechnung zu bringen. Barthold stellte dies nicht in Abrede. Er gab als Motiv an, dies aus Mitleid für seinen Vater gethan zu haben, da dieser Verluste gehabt habe, und um ihn deshalb vor weiteren Ausgaben zu schützen. Der Vater des Angeklagten hat 1500 Mark als Ersatz an die Stadtgemeinde geleistet. Das Urteil lautete auf eine dreimonatige Gefängnisstrafe.

Ein Berliner Blatt will wissen, daß der bisherige Transvaal-Präsident Krüger in Boshwitsch bei Dresden zwei Villen für sich und seine Umgebung habe mieten lassen. Krüger werde von seinem Winteraufenthalte in San Remo Anfang Mai nächsten Jahres direkt in Dresden eintreffen und dann mit Gefolge in Boshwitsch während der Sommermonate Wohnung nehmen.

Bauzen, 27. August. Der Direktor der Zwickauer Landesstrafanstalt, Regierungsrat Reich, wird am 1. Oktober dieses Jahres als Direktor der neuen Landesanstalt Bauzen versetzt. Letztere ist jetzt Filiale von Zwickau und wird nun selbständige Anstalt mit eigener Kirche für protestantischen und katholischen Gottesdienst. Die Bauzener Anstalt ist bestimmt zur Aufnahme von 800 männlichen und 200 weiblichen Gefangenen.

Bauzen, 27. August. Ohne es gewußt zu haben, daß ihre Hausbesitzerin Frln. G. bereits tagelang als Leiche im Hause weilte, haben die Bewohner des Hausgrundstückes Nr. 11 der Schloßstraße hier sorglos gewohnt und geschlafen. Erst vorgestern war ihnen aufgefallen, daß die G. in den letzten Tagen von Niemandem gesehen worden war. Sie haben deshalb die Wohnung der Vermissten unter Zeugen öffnen lassen und dabei gefunden, daß die G. tot in der Wohnung lag. Nach ärztlichem Gutachten ist sie an Herz-

schlag verstorben und von diesem dabei ereilt worden, als sie sich auf einem Spirituskocher hat etwas wärmen wollen.

Se. Majestät der König wird voraussichtlich in nächster Woche zum Besuche der Ausstellung in Jittau eintreffen. Die Jittauer Blätter erfahren, sind die Militär- bzw. Kriegervereine von der Bundesleitung aufgefordert worden, sich auf den Empfang des Königs vorzubereiten. König Georg soll den Wunsch geäußert haben, diese Vereine in Parade-Aufstellung zu begrüßen.

Nach Beendigung einer Tanzmusik in Marktneufkirchen entstand vor dem Gasthose „Zum Reichsadler“ am Montag früh gegen 3 Uhr Streit und Messerstecherei, wobei dem 20-jährigen Rutzger Suchy aus Wohlheusen der Leib vollständig aufgeschlitzt wurde. Der Schwerverletzte wurde zwar noch lebend dem Zwickauer Kreiskrankenhause zugeführt, seine Wiederherstellung gilt aber als ausgeschlossen. Der Thäter Brückner — ein Marktneufkirchener Fabrikarbeiter — wurde verhaftet.

Die Auslieferung des in Bad Schmets (Hohe Tatra) verhafteten Gemeindevorstands Max Weichelt aus Großschönau in das dortige Amtsgericht ist am Sonntag Nachmittag in der dritten Stunde erfolgt. Weichelt war durch Oesterreich etappenweise transportiert worden. Er wurde zuletzt vom Gendarmenposten in Kolin bis zum Bahnhof Wernsdorf gebracht, wo seine formelle Abgabe an die sächsische Gerichtsbarkeit erfolgte. Von dort wurde er mit Wagen unter gehöriger Bewachung nach Großschönau gebracht und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Der Vorgang spielte sich in aller Stille ohne jedes Aufsehen ab. Weichelt soll krank aussehen und sehr niedergeschlagen sein. Vermutlich wird er schon in den nächsten Tagen nach Bauzen gebracht werden und dort im Landgerichts-Gefängnis Unterkunft finden.

Radeburg, 26. August. Vor ca. acht Tagen entsprangen aus dem Zuchthause zu Walbheim zwei Gefangene, von denen, wie gemeldet, einer sofort wieder eingefangen werden konnte. Den zweiten erreichte am Sonntag Abend sein Geschick im nahen Volkersdorf. Der Flüchtling, namens Klotzsche aus Weisdorf, hielt sich dort bei seiner Schwägerin auf. Als er merkte, daß man ihm auf der Spur sei, kroch er in den Schornstein und war nicht zu bewegen, freiwillig herunterzukommen. Die Gendarmen schlugen die Esse ein und holten den Ausreißer mit Gewalt herab; sie fesselten ihn und führten ihn dem Amtsgerichtsgefängnis Radeburg zu. Klotzsche hatte wegen Beihilfe zur Brandstiftung einige Jahre Zuchthaus zu verbüßen, außerdem hat er noch wegen schwerer Diebstähle weitere Strafe zu gewärtigen.

Der auf den Riesgruben in Zeischa bei Rühlberg beschäftigte erkrankte Arbeiter Risse trank in der Meinung „Biel hilft viel“, die ihm vom Arzte verordnete Medizin mit einem Male aus. Diesen Irrtum mußte er mit dem Tode büßen, denn anderen Tages war er eine Leiche.

Einen argen Streich verübte der seit etlichen Tagen bei dem Gasthofsbesitzer Blätterlein in Cunnersdorf bei Kirchberg in Diensten stehende, 38 Jahre alte Knecht Frischke, gebürtig aus Keuern in Döbeln, indem er mit einem Pferde und Gesperr seines Dienstherrn, während derselbe noch schlief, das Weite suchte. Sofort als der Diebstahl ruckbar wurde, machte sich der Be-

stohlene mit einem Fleischer aus Kirchberg auf die Suche. In Wildenfels gelang es ihnen, des Spitzbuben mit dem gestohlenen Gute, das einen Wert von 175 Mark hat, habhaft zu werden. Derselbe hatte das Pferd bereits für 30 Mark an einen Pferdehändler in Härtensdorf losgeschlagen und dieser hatte es wiederum für 100 Mark an einen Fleischer weiter verkauft.

Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich bei einer Vorstellung der Graedtle'schen Artistengesellschaft in Arnoldsfeld bei Annaberg. Zwei Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren zeigten ihre Kunst am ziemlich hoch angebrachten Schwebereck, als plötzlich ein Seil riß und die armen Kinder auf die harten Dielen stürzten, wo sie regungslos liegen blieben. Das ältere Mädchen hatte beide Arme gebrochen und eine tief klaffende Wunde am Kopfe. Das jüngere klagte unter den größtmöglichen Schmerzen eines fast zerschmetterten Handgelenkes.

Zwickau, 27. August. Ein Mord wurde am 21. August 1893 in Gainsdorf in der Nähe der Königin-Marienhütte an der ledigen Fabrikarbeiterin Olga Massalski verübt. Der Thäter blieb seiner Zeit unermittelt, trotzdem gegen 60 Personen unter dem Verdachte des Mordes verhaftet worden waren. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft die Unterjuchung von Neuem eröffnet, da sich der Verdacht auf Grund der Aufzeichnungen in einem Kalender eines alten Beamten der Marienhütte gegen eine bei dem Werke angestellte Person richtet.

Auffsehen erregt in Plauen i. V. die Thatsache, daß der Fabrikant C. daselbst und zwei Angestellte eines andern dortigen Fabrikanten in Haft genommen wurden, weil sie bringend des unlauteren Wettbewerbs verdächtig erschienen. Die beiden Angestellten sollen dem erwähnten Fabrikanten Kundenverzeichnisse und andere Geschäftsgeheimnisse mitgeteilt haben.

Leipzig. Zur Veröffentlichung des Beschlusses der Leipziger Fleischereinung, eine Erhöhung der Fleischpreise eintreten zu lassen, wird bekannt, daß die hiesigen Gastwirte sich dadurch genötigt sehen, eine Aenderung in ihrem Geschäftsbetriebe eintreten zu lassen. Sie werden, um nicht Schaden zu erleiden, in Zukunft bei Servierung von Speisen Brot und Semmeln nicht mehr unentgeltlich geben, sondern eine Vergütung dafür berechnen, wie es bereits in Oesterreich dafür üblich ist. Ein großes Leipziger Restaurant soll jährlich gegen 15,000 Mark für Schwarz- und Weißbrot, das zu den Speisen verabreicht wird, aufzuwenden haben.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 14. p. Trin.: 8 Ubr. Abenbmahl, Beichte 8 Ubr. Vorm.

Beerdigt: Fr. Johanne Friederike verw. Königsh. geb. Grundmann in B., 78 J. 16 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. In Geburten wurden eingetragen: Ernst May, S. des Schneidermeisters Daniel Strugalla 270 e. — Edwin Walter, S. des Contoristen Edwin Julius Wehnert 256 r. — Martha Anna, T. des Gutsbesizers Hermann Robert Grohmann 76. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Als gestorben wurden eingetragen: Alfred Richard, S. des Tagearbeiters Karl August Schuster 94 b, 1 M. 12 T. alt.